

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 204.

Halle, Mittwoch den 2. September
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Aug. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gefreiten Schickel im 1. Garde-Regiment zu Fuß, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Kaiser von Rußland wird nach den bisherigen Bestimmungen am 14. September auf Schloß Sanssouci eintreffen und am 17. die Reise nach Süddeutschland fortsetzen, wo man bekanntlich auch ein Zusammenreffen mit dem Kaiser der Franzosen erwartet. Doch scheint die Zusammenkunft noch nicht ganz festzusetzen. Am Monat October gedenkt der Kaiser mit der Kaiserin, die zur Zeit bekanntlich bei ihren erlauchten Verwandten in Darmstadt verweilt, auf der Rückreise nach St. Petersburg hier wieder einzutreffen.

Für die zollamtliche Behandlung des Güter- und Effecten-Transports auf den zollvereinsländischen Eisenbahnen ist der „B.-u.-H.“ zufolge jetzt zwischen den Zollvereinsstaaten ein Nachtrags-regulativ verabredet worden, das mannichfaltige Erleichterungen enthält.

Die feierliche Uebergabe der großen Eisenbahnbrücken über die Weichsel und Rogat an den Verkehr ist jetzt gutem Vernehmen zufolge definitiv auf den 10. October festgesetzt. Sie bezeichnet eine Epoche für die Befreiungen zur Ausbreitung unseres Eisenbahnetzes nach Osten hin, welche um so bedeutender und glänzender in die Erscheinung treten wird, als höhern Orts beabsichtigt wird, jene Feier mit den Festlichkeiten zur Eröffnung der Bahnstrecken von Kreuznach nach Frankfurt a. d. S. und von Pissa nach Glogau zu verbinden. Man sieht der Vollendung der betreffenden Arbeiten noch vor dem Eintritte des Herbstes entgegen. Nach der jetzt getroffenen Disposition dürfte die Eröffnung der Kreuz-Frankfurter Strecke den Anfang dieses großen Eisenbahnfestes machen.

Innerhalb unserer militärischen Kreise hat sich ein kleines Unwetter erhoben. Ein früherer Cavallerie-Lieutenant (v. Winterfeld) hat zwei Bücher herausgegeben, in denen er mit poetischer Freiheit das Soldatenleben in der Garnison schildert. Es lauten dabei viele wirkliche, bis aufs Haar getroffene Portraits und Localzüge (aus Pafewalk?) mit unter, und nicht nur, daß Einzelne sich dadurch verletzt fühlen, man will nun auch, Herr v. Winterfeld habe den Stand im Ganzen herabgesetzt und geist ihn deshalb heftig an.

Mecklenburg. Wie die Hamburger Reform berichtet, nimmt die Auswanderung in Mecklenburg immer mehr zu. Das noch herrschende Feudalwesen, die Geschlossenheit der Güter und die Schwierigkeit, das Niederlassungsrecht, sowie die Heirathsverlaubnis zu erhalten, machen es vielen jungen Leuten unmöglich, sich einen eigenen Heerd zu gründen, und veranlaßt sie, über das Meer zu ziehen. Die fühlbare Folge davon ist ein großer Mangel an Arbeitern, dem heuer durch Anwerbung schlesischer Tagelöhner mit großen Kosten kaum abgeholfen worden ist.

Hamburg, d. 28. August. Die Gattin des im vorigen Jahre von hier stüchtig gewordenen Schriftstellers Corvin Wiersbicki, welche derzeit unter Verbot der Rückkehr ausgewiesen wurde, ist vorgestern wegen übertretener Stadtverweisung verhaftet worden, und sind die bei ihr vorgefundenen Briefe und Papiere mit Beschlag belegt.

Frankreich.

Paris, d. 31. Aug. (Releg. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen der hohen Pforte und den vier Mächten, welche mit ihr gebrochen hatten, wieder aufgenommen seien. — Das offizielle Blatt veröffentlicht ferner die Genehmigung mehrerer mit Eisenbahn-Gesellschaften geschlossenen Verträge, unter anderen jenes, wodurch der Gesellschaft der Südbahn das Pyrenäenetz mittelst einer Subvention von 24 Mill. Fr. und unter der Verpflichtung der Erbauung von 500 Kilometer Straßen zu landwirthschaftlichen Zwecken zugesandt wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. August. Bevor das Parlament gestern vertagt wurde, hatte Lord Palmerston eine Interpellation von Mr.

Briscoe wegen des Cyprrat-Telegraphen dahin beantwortet, daß der Sultan diesem Unternehmen die Concession versagt habe. Sollte der Telegraph über die Landenge von Suez zu Stande kommen, so werde die Regierung durch fleißige Benützung der Linie das Unternehmen nach Kräften unterstützen. Auf eine Anfrage von Sir de Lacy Eynan, ob die Regierung die hinterlassenen Waisen der in Indien Emigrirten unterstützen werde, erwiderte Lord Palmerston, die Regierung müsse erst weitere Details abwarten, bevor sie über diese Angelegenheit einen Beschluß fassen könne.

Es giebt nur wenige Familien in England, die nicht einen Verwandten oder Freund in Indien hätten, und unbeschreiblich ist die Angst, der Jammer und die Erbitterung, welche die Nachrichten über die verübten Gräuelt hier erwecken. Nur der geringste Theil davon dringt durch die Presse in die Oeffentlichkeit, denn es sind Schandthaten geschehen, es sind namentlich die Frauen Martern unterworfen worden, die sich vor keuschen Ohren nicht erzählen, geschweige denn durch den Druck sich veröffentlichen lassen. Der Dürst nach Rache, nach beispielloser, ungeheurer, mühseliger Rache, wie sie selbst die Annalen des Orients nicht kennen, ist in ganz England das Gefühl des Augenblicks und wer nur den zehnten Theil der Schandthaten erfährt, die von den Sepoys (wahrscheinlicher noch von den aus den Gefängnissen entsprungenen Sträflingen) verübt worden sind; dem wird es — und mögen seine Antipathien gegen England auch noch so tief wurzeln — schwerlich in den Sinn kommen, die Thaten der indischen Europäer mit den revolutionären Bewegungen anderer Länder in eine Reihe zu stellen und die Rache, die England an jenen Räubern und Meuchelmördern nehmen wird und muß, nach dem Maßstabe europäischer Zustände zu bemessen.

Türkei.

Nach den mit der neuesten levantinischen Post bis zum 22. Aug. reichenden Berichten aus Konstantinopel waren die Uebereinkünfte in Osborne in Betreff der Annullirung der Wahlen in den Fürstenthümern dort bereits bekannt; andererseits glaubte man jedoch die gegründete Hoffnung nähren zu können, daß man ferner nichts unternehmen werde, was nicht im Einklange mit dem Prinzip stände, die auf die Verträge gestützten Ansprüche der hohen Pforte in Geltung zu erhalten. Thatsächlich wird diesmal wenig gemeldet. Hadji Kiamil hat sich nur kurze Zeit als Kriegsminister erhalten und wurde durch Mehmed Rüşdi Pascha ersetzt. Die „Trief. Ztg.“ erwähnt außerdem eines in Pera umlaufenden Gerüchts, wonach Hadji Kiamil und Mehmed Rüşdi Pascha ins Exil verwiesen und bereits am vergangenen Sonntag Nachts an den Ort ihrer Bestimmung abgegangen seien. — Die „Nat.-Ztg.“ hat mit dieser Post Briefe vom 21. August erhalten, die desselben Gerüchts Erwähnung thun, mit dem Hinzufügen, daß auch Rüşdi Pascha in die Verbannung geschickt sei.

Persien.

Die persische Regierung verstärkt fortwährend die Truppen in Herat und versichert dem englischen Minister, der dagegen Einsprache thut, daß dies geschehe, um die Räumung des Places zu erwirken (!).

Ostindien.

Die Aufständischen zu Delhi haben eine an alle Hindus und Muselmänner, Bürger und Diener Hindostans, und an die Offiziere des gegenwärtig zu Delhi und Mirat stehenden Heeres gerichtete Proclamation erlassen, in welcher es heißt:

Es ist eine bekannte Sache, daß in diesen Tagen alle Engländer den bösen Plan gehebt haben, zuerst die Religion des ganzen hindostanischen Vorrats zu vernichten und dann das Volk mit Gewalt zu Christen zu machen. Deshalb haben wir uns, Hoss um unserer Religion willen, mit dem Volke vereinigt, keinen einzigen Ungläubigen am Leben zu lassen, und die Dynastie von Delhi wieder aufzurichten. Hunderte von Kanonen und große Schätze sind uns in die Hände gefallen. Deshalb gegien es sich, daß alle, welche keine Christen werden wollen, sich zu Ein Herz und Eine Seele vereinigen, nutzbig handeln und auch nicht eine Spur dieser Ungläubigen am Leben

lassen. . . Beinahe 100,000 Mann sind bereit, und 13 Flaggen englischer Regimenter, so wie ungefähr 14 Standarten in verschiedenen Gegenden sind jetzt erhoben für unsere Religion, für Gott und den Sieger, und es ist die Absicht Cavonurus (?), diese Leutseidbrut auszuröten. Das ist es, was das hiesige Meer wünscht.

China.

Der außerordentliche Gesandte Lord Elgin, der am 2. Juli in Victoria an Bord der Schrauben-Dampffregatte „Shannon“, 51 Kanonen, eintraf, begibt sich, wie es heißt, mit dem Admiral Sir Michael Seymour nach Japan und von dort nach Peking. Die militärischen Operationen vor Canton beschränken sich seit Abgang der letzten Post (den 24. Juni) auf die Eroberung von zwei oder drei Kriegsschiffen. — Schanghai ist überfüllt mit Niederlassung der Fremden eine Stange errichtet und daran den Kopf eines Chinesen aufgesteckt, ohne daß der britische Konsul gegen diese Frechheit remonstrirt hätte. — Die bekannte Stadt Kia-ta, das Emporium des Handels zwischen Rußland und China, ist zu einer Distrikts-Hauptstadt erhoben worden. — Weil in Peking nur noch aus den nördlichen Provinzen Steuern eingehen, soll in der Staatskasse große Ebbe sein. — Aus Schanghai traf am 4. Juli die Nachricht von einer großen Unordnung ein, welche im Heere der kaiserlichen Truppen in der Nähe von Tschingkiangsu ausgebrochen.

Vermischtes.

— Simmern, d. 26. August. Gestern Nachmittag brach in einer Scheune zu Kavengirzburg Feuer aus, welches sich bei dem heftig wehenden Ostwinde bald über den größten Theil des Dorfes verbreitete und 18 Wohnhäuser, 28 gefüllte Scheunen, 29 Ställe und 8 Remisen in Asche legte. Die brennenden Strohbüschel wurden vom Feuer hoch in die Luft und vom Winde in den nahen königlichen Wald geworfen, wodurch auch dieser in Brand gerieth und mächtige Rauchfäulen in großer Ausdehnung daraus aufwirbelten. Die in großer Anzahl herbei geeilten Spritzen vermochten nur mit großer, bis heute Morgen dauernder Anstrengung die wenigen noch vom Feuer nicht ergriffenen Häuser und die evangelische Kirche zu retten. Die hoch auf einem Felsen gelegene tausendjährige katholische Kirche mit ihrem Byzantinischen Portale und ihren beiden Thürmen, welche vor einigen Jahren erst aus den von dem Könige geschenkten Mitteln in ihrem Dachwerke neu hergestellt worden, hat vom Feuer nicht gelitten und ist unverletzt geblieben.

— Züchen, Kr. Grevenbroich, d. 29. August. Auch in unserer Umgegend haben wir fast jeden Tag Feuersbrünste. Am 26. brannten in Gierath 6 Häuser mit Nebengebäuden nieder, vorgefunden in 15 Häusern, und heute wurden die gefüllten Dekonomie-Gebäude des Landwirthes Bäumgen zu Sperrath gänzlich ein Raub der Flammen. Ein in unserem Orte ausgebrochenes Feuer wurde glücklicher Weise im Entstehen erstickt, so daß die Einwohner mit dem Schrecken davon kamen. Unvorsichtiger Gebrauch der Bündelholzchen war bei den meisten dieser Feuersbrünste die Ursache des Brandes.

— In der Nacht vom 22. August brach in Gödöllö in Ungarn Feuer aus, welches binnen wenigen Stunden 54 Wohn- und mehrere Wirthschaftsgebäude verzehrte. Der Verlust eines Menschenlebens wird beklagt.

— Koblenz, d. 26. August. Gestern Morgens legte ein Pionier-Offizier im Beisein des Generals v. Wasserleben, mehrerer Stabs-Offiziere etc. etc. sehr gelungene Proben der Schwimmkunst ab. Derselbe war bekleidet mit Rock und Hose von wasserdichtem Stoff, dessen Construktion die bedeutende Erleichterung zur Ausführung der stattgefundenen Wassermanöver zuzuschreiben sein soll. Der erwähnte Offizier war stets nur bis an die Brust im Wasser, konnte still stehen, stromauf- und abwärts marschiren und auf den tiefsten Wasserstellen die schwierigsten Gewehr-Exercitien ausführen.

— (Ein Kaiserschuß.) In Preßburg hat während der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich außer einem großartigen Volksfeste, bei welchem Sr. Majestät die Gaben des Landes dargebracht wurden, auch ein Kaiserschießen auf dem Schießplatze stattgefunden. Wie die „W. Z.“ berichtet, schoß Sr. Majestät der Kaiser zur großen Freude der Bevölkerung aus freier Hand den Nagel aus dem Centrum.

— In einem Concerte, das die Wiener K. K. Irrenanstalt am Geburtstage des Kaisers veranstaltete, besand sich der berühmte Sänger Staudigl, der bekanntlich seit längerer Zeit unter der Heilauflage der Anstalt steht, zur Freude aller Anwesenden unter den Gästen. Noch höher steigerte sich das freudige Gefühl, als Staudigl später in einem kleinen Kreise der geladenen Gäste den „Wanderer“ von Schubert sang und zwar so seelenvoll sang, daß kein Auge ohne Thränen blieb.

— Wie die „Elberf. Z.“ meldet, ist seit mehreren Monaten eine neue Sorte falscher Noten der preussischen Bank à 25 Thlr. an mehreren Orten zum Vorschein gekommen. Ergänzend fügt sie noch hinzu, daß vom Wasserzeichen nur die 25 in der Mitte vorhanden ist, ferner fehlt das Band mit der Umschrift: „Preussische Banknote“ und die Jahreszahl 1846 in den unteren Ecken. Die Nachbildungen sind mit Nr. 61,494 und 614,946 bezeichnet.

— London, d. 27. August. Es ist hier eine Maschinenerfindung worden, welche den Anstreicher erleichtert und die Farbe und das Geäder der kostbarsten Holzarten rasch und täuschend wiedergibt.

— In einem interessanten Buche einer amerikanischen Schriftstellerin über Kansas heißt es: Als der Gouverneur Shannon in Lawrence war, sprach er bei einer Mistress Hazeltone vor und fragte nach ihrem Manne. Die Dame antwortete, sie wisse nicht, wo er sei, worauf der ritterliche Gouverneur ausrief: „Ich will dem ver-

dammten Kerl sein schwarzes Herz ausschneiden und Ihnen, Madame, das Ihrige, wenn Sie sich nicht in Acht nehmen.“ Die schönste Probe nachdrucksvoller Berechtigkeit ist aber die Rede des Generals Atchison nach der Befegung von Lawrence durch die Slavereifreunde. Nebenbei sei bemerkt, daß fast jeder bei der Kansasaffäre theilhaftige Militär entweder General oder Oberst gewesen zu sein scheint. Der ehrenwerthe General drückte sich in folgender Weise aus: „Jungen! Heute sind wir in Lawrence eingerückt mit den südländischen Rechten auf unser Banner geschrieben und nicht ein verdammter Freistaatenmann wagte sein Gewehr abzufeuern. Ja, Jungen, dieser Tag ist der glücklichste meines Lebens! Wir haben den verdammten Freistaatenmännern eine südländische Lektion gegeben, an die sie ihr Leben lang denken werden. Und jetzt, Jungen, wollen wir einmal die Stärke jenes verdammten Freistaatenhotels probiren und die Gesellschaft für Beförderung der Einwanderung lehren, daß Kansas uns gehören wird. Jungen, die Damen werden höfentlich von jedem Gentleman respektirt werden. Wenn aber eine Dame Soldatenkleidung annimmt dadurch, daß sie eine Büchse führt, dann ist sie der Achtung nicht länger werth. Tretet sie, wie eine Schlange, mit Füßen. Kommt her, Jungen! Thut jetzt eure Pflicht für Euch selbst und eure südländischen Freunde. Wenn ein Mann oder ein Weib Euch Widerstand leisten sollte, dann eine blaue Bohne ihnen in den Leib und zur Hölle damit.“ General Atchison ist Vicepräsident der Vereinigten Staaten gewesen!

— In Newyork veranstalteten kürzlich einige Damen der Aristokratie eine Soirée zum Besten eines Krankenbaues und verkauften eine neue Waare, die ungemünzt, sog. — Sie verkauften nämlich Küsse an die Herren, nicht etwa Zucker-Küsse, sondern wirkliche lebenskräftige Küsse von rosen Lippen zu einem bis zwei Schilling das Stück. — Ein Cavalier kaufte allein für 12 Dollar.

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 29. Aug. Anderen ungenauen Nachrichten gegenüber kann jetzt mitgetheilt werden, daß sich in den abgebrannten königl. Magazine 932 Wispel Roggen, 470 Wispel Hafer und 1200 Etr. Heu befunden haben, was Alles, zu den laufenden Preisen berechnet, einen Werth von 67,000 Thalern hatte. Man glaubt, daß sich für die Regierung ein Verlust von etwa 15,000 Thalern herausstellen wird, da die Vorräthe nur mit 57,000 Thlrn. versichert sind und der Werth der sonstigen mitverbrannten im Magazine vorhandenen Utensilien auch noch auf 1000 Thlr. angesetzt werden muß. Auch dürfte das Gebäude selbst, das mit 56,000 Thalern versichert ist, kaum für diese Summe wieder hergestellt werden. — Wie verlautet und von gewichtiger Seite mit guten Gründen unterfützt wird, sollen die am 24. abgebrannten königl. Magazine nicht wieder auf derselben Stelle aufgebaut werden. In dieser Voraussetzung beabsichtigt das Direktorium der Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn an der Stelle der abgebrannten Brücke eine interimistische zu errichten und so den durchgehenden Bahnbetrieb auf einer Arc möglichst schnell wieder herzustellen; später hofft man den Grund und Boden der Magazine für die Eisenbahn erwerben und diese durch das Fort Preußen leiten zu können. Vorausgesetzt ist dabei natürlich die Genehmigung der Regierung, welche für die interimistische Brücke bereits nachgesucht ist.

Nachrichten aus Halle.

— In Verfolg unserer gestrigen Mittheilung bemerken wir, daß Sr. Majestät der König nach der Ankunft am Abend des 6. September den Weg nach Giebichenstein durch unsere Stadt nehmen wird und Ihre Maj. die Königin nach der Einweihung der Petersberger Kirche eine Reise nach Dresden anzutreten beabsichtigt. Nach einem späteren Arrangement des Sr. Maj. der König von Sachsen in dem Landhause des Banquier Lehmann zu Giebichenstein und Sr. königl. Hoh. der Prinz Karl bei dem Stadtrath Rummel die Wohnung nehmen.

Was die Truppenbewegungen betrifft, so werden am 4. September Vorübungen stattfinden; am 5. ist Corps-Manöver zwischen Langenbogen und Nietleben; am 6. Ruhetag; am 7. große Parade; am 8. Ruhetag; am 9., 10. und 11. Feldmanöver und Vorposten-Übungen mit den Vorposten-Bivouacs am 9. und dem allgemeinen Bivouac am Fuße des Petersberges am 10. September.

Nachstehend geben wir eine Uebersicht der Städte und Truppentheile, welche vom 2. und 3. September an bis zum 12. September in unserer Stadt einquartiert sind: Das General-Kommando des IV. Armeekorps unter Fürst Radziwill, welches bereits seit mehreren Tagen hier anwesend ist und vom 2. bis 6. September in Leutenenthal sich befinden soll; die Intendantur; der Stab der 7. Division, der 13. u. 14. Infanterie-Brigade und der 7. Kavallerie-Brigade; das 26. Infanterie-Regiment mit Stab; das 26. Landwehr-Regiment; das 2. u. 3. Bataillon des 27. Landwehr-Regiments; die Bataillone Dessau und Bernburg; die 3. Eskadron des 10. Husaren-Regiments; der Stab des 4. Artillerie-Regiments; der Stab der 1. Fußabtheilung desselben; die 1. und 2. 12pfülbige Batterie und ein Kommando der 4. Gendarmen-Brigade. Die Stärke der Truppentheile, welche Halle täglich zu bequartieren hat, wird 229 Offiziere, 6053 Soldaten und 484 Pferde betragen.

Gesetz-Sammlung.

Das am 31. Aug. ausgegebene 46. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4755 die Bekräftigungs-Urkunde, betreffend das Statut der neu errichteten, in Porta bei Minden domizilirten „Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb, Porta Westphalia“. Vom 20. Juli 1857.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unter unserer bekannten Firma

W. Salym & Comp.

Leipzigerstraße Nr. 6 im Hause des Herrn Kaufmann Pröpper
unser Magazin eleganter und solider Herbst- und Winter-Mäntel und Jacken.

Dieselben sind theilweise direkt aus Paris, theilweise vom Königl. Hoflieferanten Herrn Herrmann Gerson in Berlin bezogen, und bieten in dieser Weise in Paris das Neueste dar, was die französischen und deutschen Moden uns brachten. Wir legen dem werthgeschätzten Publikum dieses neue Etablissement mit der Bitte anheim, uns auch hierbei, wie in unserem seit 11 Jahren bestehenden Herren-Garderobe-Geschäft ein unumschränktes Vertrauen zu schenken, welches wir durch solide Preise wie durch strenge Reellität zu schätzen wissen werden.

W. Salym & Comp., Leipzigerstr. Nr. 6, im Hause des Herrn Kaufmann Pröpper.

Unser Hauptdepot fertiger Herren-Garderobe

Leipzigerstr. 105/396

in seinem bis jetzt innehabenden Lokale ist für den Herbst und Winter mit allen in sein Fach schlagenden Artikeln in unübertrefflich reicher Auswahl für Herren, Knaben und Kinder mit dem Neuesten und Nobelpsten Sachen ausgestattet.

W. Salym & Comp.

Leipzigerstraße Nr. 105/396, im Hause des Conditor Herrn Lehmann.

Echt persisches Insectenpulver à Fl. 5 Sgr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen etc. Zu haben bei

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Schöne Genuesser Citronen in großer, reinschätlicher Frucht offerire in Kisten und ausgezählt billigst.

Julius Riffert.

Elegante schwarze Gesellschafts-Anzüge und weiße sind vorrätzig

L. Richter, gr. Ulrichsstr. Nr. 5.

Goldene Rose Halle a/S.

Rannische Str. 20

bei

Hermann Hartmann
Eulauer Lagerbier.

Vom 2. September an wird bei mir Mittagstags **Table d'hôte** und Abends **à la Carte** gespeist.

Eduard Ublig in Lauchstädt,
Sakzwirth zur „goldenen Sonne“.

Zu verkaufen: Ein großes polirtes Easeneckregal mit Glaschrank Leipzigerstr. 23.

Weintraube.

Heute Mittwoch den 2. Sept. 1857:

Concert
vom Haleschen Stadtorchester.

Anfang 4 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Maille.

Heute Mittwoch Concert. Anfang 5 Uhr.
Bügl. C. Stöckel, Director.

Theater in Lauchstedt.

Donnerstag den 3. September 1857:

Die beiden Helden,

Lustspiel in 1 Act von Marsano.

Hierauf:

Der Weiberfeind,

Lustspiel in 1 Act von R. Benedix.

Zum Schluß:

Der Nagregen als Cheprocurator,

Lustspiel in 1 Act von Raupach.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Bernh. Gärting.

Großflugel.

Zum Erntefest und Ball Sonntag den 6. d. Mts. ladet freundlichst ein

G. Reiche.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Wagdeburg,

Friedrich Kläber.

Gönnern und Kommissär.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze ein **Waaren- und Produkten-Commissions-Geschäft** errichtet habe und bitte um geneigte Berücksichtigung, indem ich meinen Committenten prompte und reelle Ausführung der mir zu ertheilenden Aufträge verbürge.
Nordhausen, d. 1. September 1857.

Wilhelm Schlitte.

Weintraube.

Donnerstag den 3. September großes Militair-Concert, ausgeführt von der ganzen Regiments-Musik des Königl. 26. Inf.-Regmts. unter Leitung des Herrn Musikdirector v. Gautsch.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

J. Hädicke.

Commis-Gesuch.

Ein gut empfohlener Commis findet in meinem Materialgeschäft sofort Stellung.
Merseburg, den 1. Septbr. 1857.

G. S. Zeit.

Stellen-Gesuche. Mehrere Dekonomie-Bewalter, so wie Wirthschafterinnen für das Vieh- und Molkenwesen, können zu Engagement bestens empfohlen werden. Gebührentfrei.
N. Lüderis, Agentur-Comtoir in Leipzig,
H. Fleischberg 23. Briefe franco.

Ein junger Mensch, welcher besondere Vorliebe für die Uhrmacherei besitzt, kann unter günstigen Bedingungen zu Michaeli in die Lehre treten bei

Hermann Keil,

Halle, große Ulrichsstr. Nr. 1 u. 2.

Engagements-Gesuch.

Ein in der Buch- und Rechnungsführung bewandter junger Mann, welcher auch 4 bis 600 Rthl. Caution bestellen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Placement als Aufseher und Rechnungsführer in einer Fabrik. Offerten werden unter A. B. # 7 postis restante Halle erbeten.

Ein gewandter Correspondent sucht als solcher oder als Rechnungsführer ein Engagement. Offerten wolle man unter Chiffre N. S. an **Ed. Stürath** in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Ein junger Kellner, welcher gut servirt, und auf Rechnung gestellt wird, und außerdem ein Kellnerbursche werden gesucht. Zu erfragen im **Bahnhof Köben.**

Ein Mehlkasten mit Deckel, 4 Ellen lang, eine Hobelbank und ein Krahwinkel Mühlstein sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Herrn Opitz**, kleine Ulrichstraße.

Sicher tödtendes giftfreies Fliegenwasser empfiehlt à Fl. 1 1/2 u. 2 1/2 Sgr.

G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Ein kleiner brauner Hund ist zugelaufen und gegen die Unkosten binnen 8 Tagen abzuholen Martinsgasse Nr. 18.
Koch.

Gestern ist mir mein weißer Pudel, auf den Namen „Lord“ hörend, abhanden gekommen. Derselbe hat ein braungeflecktes Ohr. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung und warne ich vor dessen Ankauf.
Chausseegeld-Hebestelle bei Halle,
d. 31. August 1857.

B. Lachmann.

Zwei zugelaufene junge Jagdhunde sind abzuholen bei

Karl Streubigen in Gottenz.

300 Stück Hammel (großes Vieh) verkauft das Amt Helmsdorf.

Vieh-Verkauf.

1 fette Sau und 20 Stück Lämmer sind zu verkaufen auf dem Kämmerergut Beesen.
W. Sander.

Die neuen **Mühlpfordtschen Rechenbücher** für den Elementarunterricht (auf den Wunsch vieler Herren Lehrer veröffentlicht und vom Director Dr. Vogel in Leipzig empfohlen) sind so gleich bei ihrem Erscheinen in etwa 90 Volksschulen eingeführt worden. Verschiedene andere haben die demnächstige Einführung zugesagt.

Das Lehrbuch kostet 10 Sgr.

Das Schülerbüchlein 2 Sgr.

Beide sind durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

Pfeffers Verlag in Halle.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Vermishtes.

— Als ich, erzählt der englische Missionar Milne in einem von ihm unter dem Titel „Life in China“ veröffentlichten Werke, zum ersten Male Milch in einer chinesischen Straße zu sehen bekam, geschah es bei einem Weibe, das, wie mir dünkte, einen Becher echter, unverfälschter Waare trug. „Was ist dies?“ fragte ich sie. „Es ist Milch“, erwiderte sie. „Was für Milch? von einer Kuh oder von einer Ziege?“ — „Frauenmilch, mein Herr!“ — „Frauenmilch! zu welchem Gebrauch?“ — „Sie wurde für einen alten Nachbar gekauft.“ — „Und was kostet dieser Becher voll?“ — „Etwa 20 Cash.“ Später entdeckte ich, daß es bei stillenden Frauen nicht ungewöhnlich sei, ihre eigne Milch für mütterlose Kinder oder achtzigjährige, in zweiter Kindheit befindliche Greise zu verkaufen, und daß die Ammen ihre eigne Milch abzupfen, um sie zu 2 oder 3 Pence (6—9 Kr.) den Becher zu verkaufen.

— Daß die Crinoline-Röcke nicht nur lediglich Mode-Zwecken hulbigen, sondern auch in anderer Beziehung mit Nutzen verwendbar sind, beweist folgender nach der Ill. M. Z. „Berlin“ buchstäblich wahre Vorkall. — In dem Modegeschäft einer großen Stadt, welche im Reiche der Mode mit dem Ton angeht, erschienen die hübschsten Verkäuferinnen, vielleicht als bewegliche Reclame für diesen Artikel des Geschäfts, stets in Crinoline-Röcken; die Commis, welche gleichzeitig den Verkauf zu besorgen hatten, fanden indessen dadurch den Raum hinter den Ladentischen so beengt, daß sie ihre Colleginnen ersuchten, die Raum beschränkenden Crinolines abzulegen. Mit zögerndem Gemüth und während dem Entschlus bequemen sich die Verkäuferinnen zu einer Trennung von der geliebten Crinoline, bis auf eine einzige junge Dame, welche durchaus nicht dazu zu bringen war, den Crinoline-Rock fortzulassen. Da wollte das gesammte Personal ein neues Mittel versuchen. Man nahm sich vor, die Eigensinnige bei ihrem Eintritt in den Laden am nächsten Morgen durch das allgemeine laute Entgegenrufen: „Mein Gott, wann werden Sie den Crinoline-Rock zu Hause lassen!“ zu überreden, resp. zu erschrecken. Gefagt, gethan, die Erwartete kam wieder mit dem Crinoline-Rock, der allgemeine Schrei gelang, aber die Wirkung war nicht vorhergesehen. Die Ueberraschung war so groß, daß die Auserufene ohnmächtig wurde und in ein Hinterzimmer gebracht werden mußte — wo sie alsbald — eines kleinen Weltbürgers genas.

Nebericht.

— In einer Mittheilung der „Preuss. Correſp.“ aus Frankfurt a. d. O. über den Verlauf der Waffe heist es unter Andern: „Die verflozene Margarethen-

messe muß als vorzüglich bezeichnet werden. Obgleich mehr als 100,000 Ctr. Waaren zum Verkauf gestellt waren, so hat doch der größte Theil einen schnellen und lohnenden Absatz gefunden. Die Tuchgeschäfte waren so erhellend, wie sie es seit mehreren Jahren nicht gewesen sind; die vorhandenen Bestände konnten den Bedarf nicht decken. Berliner Gallicots, rheinische und weisfällige bedruckte und unbedruckte Reste etc., theilweise Zeuge etc. wurden vorzüglich schnell verkauft. Die Vorräthe entpanden dem Begehr in keiner Beziehung und die Fabriken wurden dergestalt mit Bestellungen überhäuft, daß sogar die letztern theilweise zurückgewiesen werden mußten. Zu diesem günstigen Resultat scheint der neue russische Zolltarif wesentlich beigetragen zu haben, indem die Bahnräumung gemacht wurde, daß namentlich russische Kaufleute bedeutende Einkäufe realisirt haben. Die vorhandenen Bestände an Leder jeder Art wurden schnell und zu höhern Preisen abgesetzt, als früher je gesahit worden sind.“

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. August bis 1. Sept.
Kronprinz: Sr. Kgl. Preuss. Legations-Rath v. Köpfer u. Sr. Kammerger. Rath Meyer a. Berlin. Sr. Ober-Staatsanwalt Meyer a. Magdeburg. Sr. Kaufm. Mühlh. a. Hamburg.
Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufm. Koch u. Metzke a. Leipzig, Erbs a. Danau, Junkers a. Alstedt, Sr. Dr. phil. Gartmeier m. Ger. a. Alga, Sr. Oberst v. d. Goly u. Adjut. u. Diener a. Erfurt, Sr. Damm. Koch m. Kam. a. Rastleben, Frau Baronesse Behm m. Schwester u. Junger a. Meisd., Sr. Prov. Schulrath Dr. Wendt a. Magdeburg.
Goldner Hing: Die Herrn. Kaufm. Reinach a. Mainz, Sieler a. Reichenberg, Franck a. Magdeburg, Neubauer a. Berlin. Sr. Baumtr. Bellner a. Dresden.
Goldner Löwe: Die Herrn. Kaufm. Friedl a. Leipzig, Dünmgen a. Delitzsch, Koch a. Magdeburg, Begas a. Berlin.
Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufm. Uhlrich a. Schweinfurt, Stehmann a. Harburg, Plasse a. Chemnitz, Keß a. Gotha. Sr. Faktor Schmidt a. Magdeburg, Sr. Damm. Erfurt a. Berlin. Sr. Reg.-Rath Siebert a. Sprottau. Sr. Dr. med. Schmeller a. Lindau.
Drei Schwäne: Sr. Kaufm. Wachsenhof a. Stuttgart, Frau Superint. Serzberg a. Starlow.
Goldne Kugel: Sr. Herz. Hofgärtner Richter a. Dessau, Sr. Agent Stumpf u. die Herrn. Kaufm. Schönstedt u. Franke a. Erfurt, Wernthal a. Magdeburg.
Thüringer Bahnhof: Sr. prakt. Arzt Dr. Braun a. Nürnberg, Frau Kothe a. Waltershausen, Sr. Kaufm. Bonte m. Tochter a. Magdeburg, Sr. Hofrath Winberg u. Sr. Beamter Klein a. Muhlband, Frau v. Stemberger m. Kam. u. Dienersch. a. Potsdam, Sr. Damm. Diez m. Kam. u. Dienersch. a. Neubefen.

Meteorologische Beobachtungen.

31. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck . . .	335,57 Bar. L.	334,42 Bar. L.	333,09 Bar. L.	334,56 Bar. L.
Thaumdruck . . .	3,60 Bar. L.	3,85 Bar. L.	4,32 Bar. L.	3,2 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	87 pCt.	40 pCt.	72 pCt.	66 pCt.
Luftwärme . . .	8,3 C. Rm.	19,1 C. R.	12,9 C. Rm.	13,4 C. Rm.

Bekanntmachung.

Einer uns heute gewordenen bestimmten Mittheilung zufolge werden **SS. Majestäten der König und die Königin nächsten Sonntag den 6. d. Mts., Abends zwischen 7 und 8 Uhr,** auf hiesigem Bahnhofe eintreffen, hier die ehrfurchtsvollen Begrüßungen der Behörden entgegennehmen und sodann, nach kurzem Verweilen, von dort aus Allerhöchst Sich auf dem Wege durch hiesige Stadt nach dem Amte Siebichenstein begeben.

Wir beilehen uns, unsern Mitbürgern von dieser hoch erfreulichen Mittheilung Kenntniß zu geben, da es dieselben und insbesondere diejenigen unter ihnen, welche in den von dem Königlichen Zuge berührt werdenden Straßen wohnen, jedenfalls als eine eben so angenehme als selbstverständliche Pflicht erachten werden, bei dieser sich so selten bietenden Gelegenheit ihre Liebe zu dem angekommenen Königshause, gleich wie im Jahre 1853, auch äußerlich durch festliche Erleuchtung etc. ihrer Wohnungen zu bethätigen.

Halle, den 1. September 1857.

Polizei-Verordnung.

Die in letzter Zeit hier durch leichtfertiges Fahren und ungenügende Bepannung wieder häufigen Beschädigungen und Störungen veranlassen mich, nach Anhörung des hiesigen Magistrats auf Grund des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 hinsichtlich des Fahrens im hiesigen städtischen Polizei-Bezirk Folgendes anzuordnen:

- 1) der Gebrauch der sogenannten Zuckelne ist nicht gestattet. Zweispänniges Fuhrwerk darf nur mit der Kreuzelne, ein-spänniges nur mit Doppelpögel, beides nur mit stets eingelegetem eisernen Geßiß gefahren werden.
- 2) Die Anspannung dreier Pferde nebeneinander — des einen Pferdes auf der sogenannten Wildbahn — ist nicht gestattet.
- 3) Begegnen sich Fuhrwerke, so haben sie sich auf mindestens 20 Schritte Entfernung gegenseitig gleichmäßig so weit rechts auszuweichen, daß die inwendigen Enden beider Achsen außer der Mittellinie des Fahrdammes sich befinden.
- 4) In gleicher Weise hat ein auf der Mitte des Fahrdammes vorfahrendes Fuhrwerk dem nachfolgenden sofort und längstens in der Entfernung von 20 Schritt auszuweichen, sobald der Führer des hinteren Wagens durch Ruf oder Peitschenknall einmal das Zeichen gegeben hat, daß er vorbeizufahren beabsichtigt.

- 5) Auf der linken Seite des Fahrdammes darf nie, mit alleiniger Ausnahme des Vorbeifahrens an vorfahrendem oder stillhaltendem Geschirr gefahren werden; die Mitte des Fahrdammes kann befahren werden, wenn die Straße ganz frei von andern Fuhrwerk ist, andern Falls ist von Haus aus die rechte Seite einzuhalten.
- 6) Lastwagen aller Art, sie mögen beladen oder unbeladen, mit Zugvieh bespannt oder von Menschen gezogen sein, dürfen nur im Schritt gefahren werden. Hinsichtlich der Personenwagen und Reiter verbleibt es bei der Vorschrift des §. 49 der Straßen-Polizeiordnung vom 22. Octbr. 1844, nach welcher auf den Straßen und öffentlichen Plätzen, sowie an bewohnten, von Menschen besuchten Orten nicht schneller als in kurzem Trab gefahren und geritten werden darf.
- 7) Für die Einhaltung der Bestimmungen ad 1 bis 6 incl. sind die Führer der Wagen verantwortlich und werden Zuwiderhandlungen mit einer Geldbuse bis zu drei Thalern oder verhältnismäßigem Gefängniß geahndet werden.
- 8) Vorstehende Verordnung tritt mit dem 1. October dieses Jahres in Kraft.
Halle, den 14. Aug. 1856.

Der Königliche Polizei-Director.

Vorstehende Verordnung wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht und muß

Der Magistrat.

deren pünktliche Nachachtung bei der in diesen Tagen bevorstehenden größeren Personen- und Fuhrwerks-Frequenz hiersebst um so mehr erwartet werden. Dennoch vorkommende Zuwiderhandlungen würden die geschärfte Ahndung zur Folge haben.

Halle, den 31. Aug. 1857.
Der Königliche Polizei-Director.
v. Boffe.

Bekanntmachung.

Nachstehende Verordnung der Königlichen Regierung zu Merseburg:

Zur Verhütung von Störungen in der Passage und von Unglücksfällen verbieten wir hiermit auf Grund des §. 11 der Verordnung vom 11. März 1850, das Fahren mit Kohlenfuhrwerk am 7., 9. Septbr. er. und am Vormittage des 10. Septbr. er. auf der Chaussee von Halle bis Granau und von Halle bis Schlettau, sowie die Benutzung der Fährre bei Siebichenstein für Kohlenfuhrwerk bei einer Strafe von 5 R für jedes Fuhrwerk und jeden Contraventionsfall.

Merseburg, den 27. August 1857.

Königliche Regierung,

Abtheilung des Innern.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Halle, den 29. August 1857.

Der Königliche Polizei-Director.
v. Boffe.

Zur Feststellung der Nachlassmasse des hier verstorbenen Kaufmanns **Eduard Rierich** (Firma: **C. Rierich & Comp.**) soll das dazu gehörige, im Hypothekeneintrag über die Halle'schen Weinberge Nr. 23 eingetragene Grundstück im Ganzen oder im Einzelnen meistbietend verkauft werden. Vermöge Auftrags habe ich einen Cicitations-Termin auf **den 25. September d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer** angesetzt.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause, einem zwei Morgen großen Garten und einem über einen Morgen großen Lagerplatz mit dem darauf erbauten Geschäftslokal, einem Speicher und einem Schuppen. Es liegt in der Nähe der Saale neben dem Kaufmann **Wannsch**'s Ausladeplatz. In demselben ist bisher ein bedeutendes Expeditions-Geschäft und ein Großhandel mit Steinkohlen betrieben worden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.

Halle, den 28. August 1857.

Der Justiz-Rath
Niemer.

Von heute ab wohne ich im Hause des **Herrn Kaufmann Mertens** (**Hoffmann & Mertens**) am Markte, Leipziger- und Märkerstraßen-Ecke Nr. 1.
Halle, den 1. September 1857.
Dr. Thamhayn.

Bekanntmachung.

Für Fremde zu dem bevorstehenden Manöver sind noch gute möblirte herrschaftliche Wohnungen zu vermieten dem Bad „Wittekind“ gegenüber.

A. Friedrich.

Während des Manövers sind zwei Zimmer, 1. Etage vorn heraus, zu vermieten
Leipzigerstraße Nr. 85.

Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt zwischen Weiskensfeld und Leipzig, hat durchaus neue Gebäude, Obst- und Gemüsegarten, 21 Mor. Acker 1. u. 2. Classe in 2 Plänen, und soll eiligst Familienverhältnisse halber preiswürdig mit circa 2000 Rthl. Anzahlung nebst voller Ernte und Inventarien verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Deconom **G. Köppler**, gr. Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

Gesucht

werden eine oder zwei geübte **Putzmädchen**, welche sofort in Conditoren treten können. Wo? ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein zuverlässiger Mann von geübten Jahren, verheiratet, sucht eine Stelle als Aufseher in einer Fabrik oder sonstigem Geschäft; auch können gute Atteste vorgelegt werden.
Näheres Dberglauch Nr. 30.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, am liebsten von außer-halb, welcher Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten beim Bäckermeister **G. Weber** in Halle a/S., Steinweg Nr. 40.

Eine erfahrene Landwirthschafterin, die auf mehreren größeren Gütern ohne Leitung der Hausfrau wirthschaftete, sucht zu Neujahr eine gleiche Stellung. Näheres zu erfragen **Magdeburger Bahnhof bei W. Naumann.**

Eine gesunde Amme, die womöglich ein paar Monate genährt hat, findet sogleich einen guten Dienst in **Merseburg**, Neumarkt Nr. 862. In Halle zu erfragen bei dem Drechslermeister **Herrn Wilhelm Berger**, Leipzigerstraße.

Von heute ab wohne ich großer Schlamm Nr. 9, im früher Dr. **Sarschleben'schen Hause**, parterre.
Friedrich Ernst, prakt. Thierarzt.

Koch's Hotel zur „Stadt Hamburg“ in Halle neben der Post.

Dieses jetzt neu erbaute und mit dem größten Comfort ausgestattete **Hôtel** empfehle ich einem hochverehrten reisenden Publikum hiermit ganz ergebenst.

W. Koch.

Von bestem **Hamburger Photogene** empfing wieder neue Zusendung und kann davon größere Quantums abgeben.
Eisleben. Jul. Reichel.

Mein **Waaren-Lager** ist in allen Neuheiten sowohl in **Damen- als Herren-Artikeln** vollständig assortirt.
Eisleben, im September 1857.

Isidor Simon.

Das Neueste in **Serbis- und Winter-Mänteln, Mantillen, Jacken** in **Doublestoff** und **Angora** empfiehlt
Isidor Simon.

Eisleben, im September 1857.

Guano Nr. 1 pr. Netto-Centner 3 Rthl., **Chemisches Horn-Dünger** pr. Netto-Centner 2 Rthl., **Dünger** pr. Netto-Centner 5 Rthl., **Gypsmergel** pr. Netto-Centner 2 1/2 Rthl. von bekannter Güte empfiehlt

Friedrich Glinter.

Eisleben, den 28. August 1857.

Edt Engl. Rasirmesser

(klingend hohl und halbhoht ausgeschliffen) empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Fr. Baumgarten,

chir. Instrumentmacher und Kunstschleifer,
Hallgasse 2.

Elastische Streichriemen

für Rasirmesser, eignes Fabrikat, empfiehlt

Fr. Baumgarten.

1 gr. eis. Kessel verkauft **Scharre**, Strohhof.

Mein seit Jahren geführtes de tail-Geschäft habe ich ausgegeben; mein **Grosso-Geschäft** dagegen führe unverändert fort und verkaufe damit in Verbindung ab heute in meinem zeitherigen Geschäftslocale sämtliche **Colonial-Waaren** wie: **Coffee, Zucker, Reis** u. s. w. bis zum 1/16 Ctr. herab zu den **en gros-Preisen.**

Halle, den 1. Septbr. 1857.

J. F. Bunge.

Eine schwarzbraune Stute mit Fohlen, Reit- und Wagenpferd, fehlerfrei, steht zum Verkauf
Magdeburger Bahnhof.

Ein gebrauchter einspänniger halbverdeckter Kutschwagen steht zum Verkauf
Magdeburger Bahnhof.

Apothekergehülfsen-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt suchen für eine Mittelstadt Thüringens einen gut empfohlenen Gehülfsen
Pilz & Helmbold.

Zwei Damenschneider-Gefellen können sofort bei guter Arbeit dauernde Beschäftigung erhalten in **Eisleben** beim Schneidermeister
Fr. Straßburger.

Ein kleiner Kindermantel ist zwischen Langenbogen und Bennstedt gefunden worden und ist abzuholen
im Gasthofe zu **Kollsdorf.**

Ein Geselle und ein Lehrbursche finden ein Unterkommen bei

G. Tacke, chir. Instr. u. Messerschmidt.
Serbstädt, im August 1857.



Ein vierjähriger hellbrauner Hengst, fromm, starknichtig und schön gebaut, steht veränderungsbalber zu verkaufen große Märkerstraße Nr. 26.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Tod allen Fliegen.

Dies den Menschen unschädliche **Fliegenpulver** traf so eben in neuer Sendung ein und empfiehlt selbiges à Pack 2 Rthl.

W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Bartwachs

in allen Farben und Größen, das Stück von 1 Rthl. an, sowie

Rasirseifen und **Rasirpulver** empfiehlt zur geneigten Abnahme

W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Echten **Peruan. Guano** bei **Ernst Voigt.**

Illuminir-Lämpchen

als das Bequemste und Billigste zur Beleuchtung empfiehlt bestens

C. G. Lincke, alter Markt Nr. 10.

Ananas, Prachteremplare, in großer Auswahl bei **C. L. Blau.**

Simbeerstift u. **Simbeerstiftig** vorzüglicher Qualität empfiehlt

C. L. Blau, gr. Ulrichsstr. Nr. 57.

30 Stück Hammel stehen zum Verkauf bei dem Deconom **Finger** in **Söbzig.**

Mauersteine, besten Qualität, empfehlen zu billigem Preise

Theod. Kayser & Co.,

Thonhlemmererei a. d. S. bei **Sennewitz.**

Eine 5jährige braune Stute, ohne Abzeichen, 5 Zoll groß, gut geritten, elegant und fehlerfrei, steht zum Verkauf. Ihrer Bauart zufolge eignet sich dieselbe sehr gut zum Wagenpferde. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Alle Tage frischer weißer Stückstark, auch Mehlstark ist zu haben bei

W. Steinkopf in **Löbejün.**

Ein tüchtiger Hausknecht findet sofort Stelle im „**Bade Wittekind**“ bei **Uchtelstetter.**

8 Stück Frettchen sind zu verkaufen bei **Franz Tegner** in **Höhnstedt.**

Ein gesundes Pferd, 7jähriger Fuchswallach, steht als übercomplet zum Verkauf in **Kiegnsdorf** bei **Breyna** Nr. 11.

Bestens empfohlen halte fortwährend:

Das Hühlein vom St. Petersberge.

Zweite, vermehrte Ausgabe.

Mit drei Holzschritten.
Preis nur 5 Rthl.

H. Berger's Buchhandlung.

Zur Einweihung des neuen Tanzsaals am Sonntag den 6. September ladet ergebenst ein

Domnik C. Weinert.

Herzlichen Dank für freundliches Geleit am Donnerstag Abend. Auf Wiedersehen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 10 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau geb. **Lehmann** von einem munteren Jungen glücklich entbunden.

Halle, den 1. September 1857.

A. G. Berger.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 204.

Halle, Mittwoch den 2. September
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Aug. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gefreiten Schicke im 1. Garde-Regiment zu Fuß, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Kaiser von Rußland wird nach den bisherigen Bestimmungen am 14. September auf Schloß Sanssouci eintreffen und am 17. die Reise nach Süddeutschland fortsetzen, wo man bekanntlich auch ein Zusammentreffen mit dem Kaiser der Franzosen erwartet. Doch scheint die Zusammenkunft noch nicht ganz festzustehen. Im Monat October gedenkt der Kaiser mit der Kaiserin, die zur Zeit bekanntlich bei ihren erlauchten Verwandten in Darmstadt verweilt, auf der Rückreise nach St. Petersburg hier wieder einzutreffen.

Für die zollamtliche Behandlung des Güter- und Effecten-Transports auf den zollvereinsländischen Eisenbahnen ist der „B.-u. H.-Z.“ zufolge jetzt zwischen den Zollvereinsstaaten ein Nachtrags-regulativ verabredet worden, das mannichfaltige Erleichterungen enthält.

Die feierliche Uebergabe der großen Eisenbahnbrücken über die Weichsel und Rogat an den Verkehr ist jetzt gutem Vernehmen zufolge definitiv auf den 10. October festgesetzt. Sie bezeichnet eine Epoche für die Befreiungen zur Ausbreitung unseres Eisenbahnnetzes nach Osten hin, welche um so bedeutender und glänzender in die Erscheinung treten wird, als höhern Orts beabsichtigt wird, jene Feiertage mit den Festlichkeiten zur Eröffnung der Bahnstrecken von Kreuznach nach Frankfurt a. d. O. und von Lissa nach Glogau zu verbinden. Man sieht der Vollendung der betreffenden Arbeiten noch vor dem Eintritte des Herbstes entgegen. Nach der jetzt getroffenen Disposition dürfte die Eröffnung der Kreuz-Frankfurter Strecke den Anfang dieses großen Eisenbahnfestes machen.

Innerhalb unserer militärischen Kreise hat sich ein kleines Unwetter erhoben. Ein früherer Cavallerie-Lieutenant (v. Winterfeld) hat zwei Bücher herausgegeben, in denen er mit poetischer Freiheit das Soldatenleben in der Garnison schildert. Es laufen dabei viele wirkliche, bis aufs Haar getroffene Portraits und Localzüge (aus Pafewalk?) mit unter, und nicht nur, daß Einzelne sich dadurch verletzt fühlen, man will nun auch, Herr v. Winterfeld habe den Stand im Ganzen herabgesetzt und geist ihn deshalb heftig an.

Mecklenburg. Wie die Hamburger Reform berichtet, nimmt die Auswanderung in Mecklenburg immer mehr zu. Das noch herrschende Feudalwesen, die Geschlossenheit der Güter und die Schwierigkeit, das Niederlassungsrecht, sowie die Heirathsverlaubnis zu erhalten, machen es vielen jungen Leuten unmöglich, sich einen eigenen Heerd zu gründen, und veranlaßt sie, über das Meer zu ziehen. Die fühlbare Folge davon ist ein großer Mangel an Arbeitern, dem heuer durch Anwerbung schlesischer Tagelöhner mit großen Kosten kaum abgeholfen worden ist.

Hamburg, d. 28. August. Die Gattin des im vorigen Jahre von hier flüchtig gewordenen Schriftstellers Corvin Wiersbicki, welche derzeit unter Verbot der Rückkehr ausgewiesen wurde, ist vorgestern wegen übertretener Stadtverweisung verhaftet worden, und sind die bei ihr vorgefundenen Briefe und Papiere mit Beschlagnahme belegt.

Frankreich.

Paris, d. 31. Aug. (Beleg. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen der hohen Pforte und den vier Mächten, welche mit ihr gebrochen hatten, wieder aufgenommen seien. — Das offizielle Blatt veröffentlicht ferner die Genehmigung mehrerer mit Eisenbahn-Gesellschaften geschlossenen Verträge, unter anderen jenes, wodurch der Gesellschaft der Südbahn das Pyrenäenloch mittelst einer Subvention von 24 Mill. Fr. und unter der Verpflichtung der Erbauung von 500 Kilometer Straßen zu landwirthschaftlichen Zwecken zugestanden wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. August. Bevor das Parlament gestern ver- tagt wurde, hatte Lord Palmerston eine Interpellation von Mr.



ortet, daß der e. Sollte der men, so werde n Unternehmen Sir de Lacy der in Indien erson, die sie über diese

cht einen Ver- reiblich ist die achrichten über e Theil davon sind Schand- n unterworfen schweige denn nach Rache, e sie selbst die id das Gefühl Schandthaten n den aus den en sind; dem and auch noch ie Thaten der anderer Län- and an jenen ach dem Maß-

zum 22. Aug. Uebereinkünfte den Füssen jedoch die ge- nehmen werde, was nicht im Einklange mit dem Prinzip stände, die auf die Verträge gestützten Ansprüche der hohen Pforte in Geltung zu erhalten. Thatsächlich wird diesmal wenig gemeldet. Hadji Kiamil hat sich nur kurze Zeit als Kriegsminister erhalten und wurde durch Mehmed Ruschdi Pascha ersetzt. Die „Trief. Ztg.“ erwähnt außerdem eines in Pera umlaufenden Gerüchts, wonach Hadji Kiamil und Mehmed Köpröksi Pascha ins Erit verwiesen und bereits am vergangenen Sonntag Nachts an den Ort ihrer Bestimmung abgegangen seien. — Die „Nat.-Ztg.“ hat mit dieser Post Briefe vom 21. August erhalten, die desselben Gerüchts Erwähnung thun, mit dem Hinzufügen, daß auch Reschid Pascha in die Verbannung geschickt sei.

Perfien.

Die persische Regierung verstärkt fortwährend die Truppen in Herat und versichert dem englischen Minister, der dagegen Einsprache thut, daß dies geschehe, um die Räumung des Platzes zu erwirken (1).

Ostindien.

Die Aufständischen zu Delhi haben eine an alle Hindus und Muselmänner, Bürger und Diener Hindostans, und an die Offiziere des gegenwärtig zu Delhi und Murat stehenden Heeres gerichtete Proclamation erlassen, in welcher es heißt:

Es ist eine bekannte Sache, daß in diesen Tagen alle Engländer den übeln Plan geübt haben, zuerst die Religion des ganzen hindostanischen Meeres zu vernichten und dann das Volk mit Gewalt zu Christen zu machen. Deshalb haben wir uns, blos um unserer Religion willen, mit dem Volke vereinigt, feinen einigen Ungläubigen am Leben zu lassen, und die Dinarie von Delhi wieder aufzurichten. Hunderte von Kanonen und große Schiffe sind uns in die Hände gefallen. Deshalb gestimmt ist sich, daß alle, welche keine Christen werden wollen, sich wie Ein Herz und Eine Seele vereinigen, muthig handeln und auch nicht eine Spur dieser Ungläubigen am Leben